

## Eine Software zum Denken...

Brauchen wir wirklich eine Software zum Denken? Das klingt natürlich bedenklich. Angeblich können wir Menschen eine Situation und deren Entwicklung bei mehr als 4 sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren nicht mehr ohne Hilfe einer Software oder wenigstens eines 'Vor-Augen-Führens' durch eine Grafik beherrschen. Das kann doch aber nicht sein - wir haben ständig im Alltag Situationen mit mehr als 4 Faktoren und benutzen dazu doch auch keinen Computer.

Bei näherem Hinschauen sind die Studien zu unserer mentalen Beschränkung aber glaubwürdig und die Situationen und nicht-optimalen Entscheidungen im Alltag sind lediglich weniger folgenschwer, als die Situationen auf der Weltbühne, die globalen Krisen und die Entscheidungen und Projekte von Wirtschaft und Politik. Doch dort wird tatsächlich auch ohne Software geplant und entschieden und das Zusammenspiel der entscheidenden Faktoren wird nicht gesehen oder falsch eingeschätzt. Kai Neumann beschreibt Bundestagsdebatten, Projektmeetings und Talkshows daher wie folgt:

"Statt auf Zusammenhänge zu blicken, reden wir zusammenhangslos aneinander vorbei".

Kai Neumann ist einer der Köpfe von der Firma Consideo aus Lübeck. Consideo ist aus einem EU-Forschungsprojekt hervorgegangen, welches zum Ziel hatte, Methoden und Werkzeuge zum Abbilden und Analysieren von Zusammenhängen so zu vereinfachen, dass jeder Planer und Entscheider diese nutzen kann. Im Grunde gibt es solche Methoden bereits seit über 50 Jahren, aber Sie waren bisher viel zu kompliziert und damit wenigen Experten vorbehalten. Die Software von Consideo, der MODELER, ist so einfach zu bedienen, wie etwa Mind Mapping Software oder eine Tabellenkalkulation. Die Software ist mittlerweile weltweit bei namhaften Unternehmen und Organisationen im Einsatz und ist für Schulen sogar kostenlos. Bayern etwa setzt den MODELER zukünftig an allen Wirtschaftsgymnasien ein. "In den nächsten eineinhalb Jahren sollen etwa 150 Lehrer in Bayern ausgebildet werden, die dann unter anderem die Bedienung dieses Werkzeuges unterrichten können", so Paul Weishaupt vom Referat Informatik und Lehrerfortbildung in Dillingen. Consideo bietet zudem MODELER-Tage an den Schulen an. Eine kostenlose Version des MODELERS gibt es zum Herunterladen unter [www.consideo.de](http://www.consideo.de).

Doch zurück zu der Frage, ob wir eine Software zum Planen und Entscheiden brauchen. Tatsächlich wird zumeist auf Basis dessen, was in der Vergangenheit erfolgreich war, entschieden, entweder bewusst - dann sprechen wir von Expertenentscheidung - oder unbewusst - dann sprechen wir von Bauchentscheidung. Selten wird eine gegenwärtige oder zukünftige Situation aufgrund des Wechselspiels von Faktoren analysiert. Dabei ist es tatsächlich kinderleicht - zwar nicht die Zukunft exakt vorherzusagen, aber sich die vermutlich entscheidenden Faktoren vor Augen zu führen, kreativer zu sein und besser zu kommunizieren. Die derzeitige Wirtschaftskrise, die dauerhafte Armutskrise, die globalen Konflikte sind nur die großen Beispiele für dynamische und komplexe Entwicklungen, die Experten mit Ursache-Wirkungsmodellen sogar vorhersagen können. Nur haben die eigentlichen Planer und Entscheider diese Methoden nie erlernt und vertrauen lieber auf Bauchgefühl und schwach begründete Expertenmeinungen. Dazu wieder Kai Neumann:

"Es gibt wohl kein größeres Thema aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und sogar Gesellschaft, welches nicht darunter leidet, dass wir eine zu einfache und kurzfristige

Sicht der Dinge haben". Nehmen wir beispielsweise die Energiepolitik. Wie kann das Sparen von Energie, die langfristige Entwicklung von Erdöl-, Erdgas-, Kohle-, Silizium und Uranvorkommen, der Umgang mit radioaktivem Müll, die Sicherstellung von Mobilität, die Dezentralisierung der Stromnetze, der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit in Abhängigkeit vom Energiepreis usw. sinnvoll diskutiert werden, wenn die einen sagen, dass bald alle Vorkommen erschöpft sein werden, und die anderen sagen, wir dürften den heutigen, niedrigen Preis nicht gefährden und zukünftig werde es schon irgendwie bessere Lösungen geben oder weitere Quellen werden gefunden. Mit dem Argument, dass man es ja eh nicht exakt vorhersagen könne, wird auf den Aufwand der Modellierung gern verzichtet. Doch wollen wir wirklich eine Wirtschaft und eine Politik, der die Auswirkungen ihres Handelns egal ist, da diese eh nicht berechnet werden können?

Consideo hat natürlich etliche Kunden, die das zum Glück anders sehen. Etwa der Kreis Bad Segeberg, der in einem dynamischen Kreisentwicklungmodell geradezu alle Bereiche kommunaler Verwaltung, etwa die Entwicklung von Kita-Plätzen oder die Bedeutung von Infrastrukturmaßnahmen abbildet. Dazu Dr. Klaus Westphal von der Kreisverwaltung Segeberg: "Mit den richtigen Maßnahmen entwickeln wir die regionale Wirtschaft und den Kreis. Aber was genau bringen diese Maßnahmen eigentlich in langfristiger Perspektive? Welche Maßnahmen wirken nachhaltig? Und wo liegen in Zeiten knapper Kassen mit kleinen Maßnahmen die größten Hebel? Für diese Fragen nutzen wir innerhalb der Kreisentwicklung den MODELER bereits."

Oder die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, die sich sowohl bei täglichen Meetings als auch bei Produktentwicklungen und bei Projekten das Zusammenspiel von Faktoren regelmäßig vor Augen führt. Dazu Andreas Poehls, Leiter bei der Sparkasse: "Angefangen mit dem Buch 'Modelst Du schon...'" und gefolgt von einem Workshop modelt die Sparkasse nun in immer mehr Bereichen von der Mind Mapping-Alternative in Meetingsituationen bis zum Projektmanagementwerkzeug. Wichtig dabei, das Werkzeug schrittweise zu etablieren - aufbauend auf dem Bekanntheitsgrad von Mind Mapping. Der Nutzen: Fehler werden vermieden, Prozesse hinterfragt und Entwicklungen vorhergesehen. Geplant ist Vernetztes Denken bereits in der Ausbildung der Mitarbeiter anzulegen."

Noch einmal Kai Neumann: "Es gibt natürlich auch Software, die ideale Probleme optimiert, die uns Menschen ein mathematisches Optimum anzeigt. Aber es gibt kaum ideale Probleme. Die Wirklichkeit ist nicht so einfach. Daher wird das menschliche Gehirn auch immer mit einer Mischung aus Bauchgefühl, Expertenwissen und eben auch Erkenntnissen aus der Modellierung das beste Werkzeug bei der Planung und Entscheidungsfindung bleiben. Zum Glück! Der MODELER dient nur dazu, das, was wir einzeln und hintereinander denken, vor Augen zu führen, um auch mit anderen zusammen zu sehen, welche Auswirkungen unseren Annahmen gegenseitig, gleichzeitig und zurückwirkend haben können."

Buchtipps: 'Modelst Du schon - oder tappst Du noch im Dunkeln' von Kai Neumann

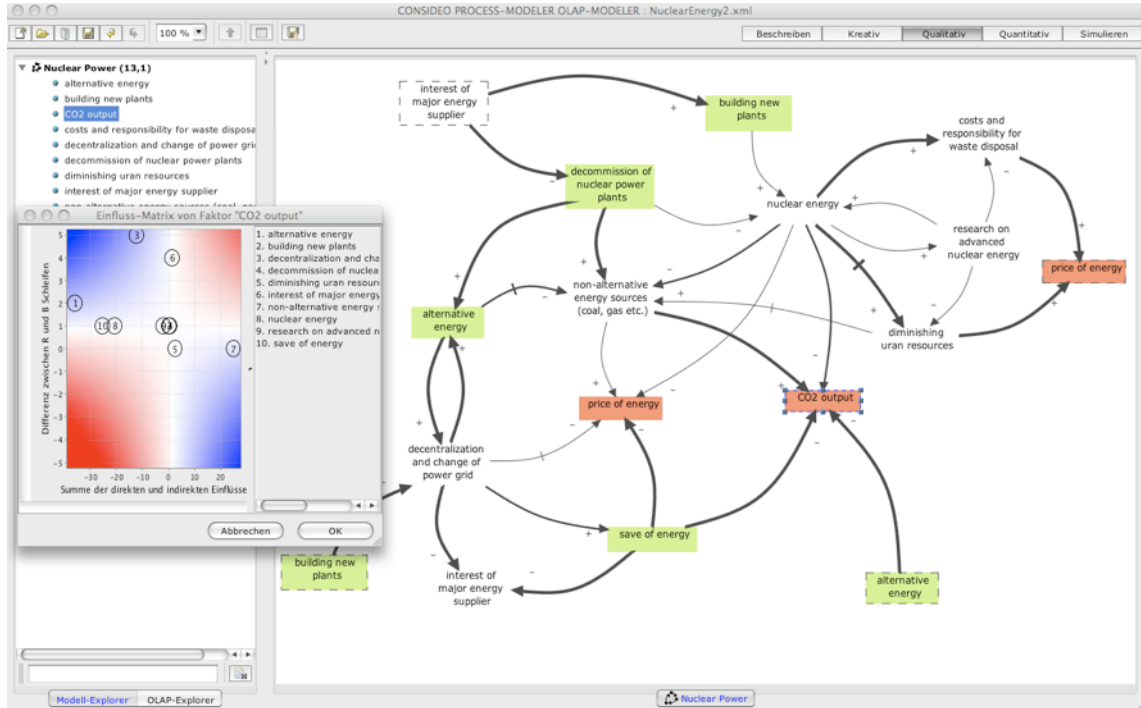


Abb.: Allein schon die qualitative Betrachtung von Wirkungszusammenhängen mit schwach, mittel und stark erlaubt zum Thema Energieversorgung Schlüsse und eine verbesserte Diskussion der entscheidenden Faktoren der Zukunft